

## **Bericht Nr.1 - Anlage E**

### **Freilandtests**

Prof.Dr.K.Baur

1.6.2003

#### **Testaufgabe:**

Es war die Frage zu prüfen, ob der kinesiologicalische Armttest geeignet ist, das Vorhandensein eines elektrischen Feldes der Frequenz 50 Hz anzuzeigen.

#### **Testdurchführung:**

Dazu wurde am 22.5.2003 ein Feldtest durchgeführt, der unter Freilandbedingungen unter der Freileitung der Stadtwerke Ulm (SWU) zwischen Öpfingen und Donaustetten in der Nähe von Donaurieden erfolgte. Die SWU haben die Leitung in zufälliger Folge an- und abgeschaltet, so daß ein korrekter Doppelblindversuch ermöglicht wurde. Das Wetter war sehr ungünstig. Es war kalt und windig, zeitweise hat es leicht geregnet. Wenn die Leitung im Normalbetrieb war, zeigte die Feldstärkemessung (EVA3):

E-Feld: ca. 120 V/m vertikal, H-Feld: ca. 120 nT horizontal

Wurde die Leitung einseitig abgeschaltet, also stromlos gemacht, ergab sich:

E-Feld: ca. 120 V/m vertikal, H-Feld: ca. 5 nT

Wurde die Leitung beidseitig abgeschaltet, also strom- und spannungslos gemacht, wurden folgende Werte gemessen:

E-Feld: ca 7 V/m, H-Feld ca. 5 nT

Auch wurde über die Leitung kurz der Gesamtstrom mit 21 Ampere mit folgendem Ergebnis geschickt:

E-Feld: ca. 120 V/m vertikal, H-Feld: ca 240 nT horizontal

Der Testpunkt war 1 m südlich des südlichsten Leitungsdrahtes. Die elektrische Sondenhöhe betrug 1,65 m, die magnetische Sondenhöhe 1m.

Die kinesiologicalischen Testaussagen sind in den Kolonnen 4, 5 und 6 wiedergegeben.

"aus" bedeutet, daß der Tester kein Feld bemerkt hat.

"ein" bedeutet, daß der Tester auf die Anwesenheit eines Feldes schloß.

In Kolonne 7 ist die Übereinstimmung oder Nichtübereinstimmung mit der Wirklichkeit angezeigt.

#### **Testergebnis:**

Es ist eine Anzahl relevanter Gruppierungen aufgezeigt. Die Bilanz bestimmt sich aus: (positiv-negativ)/(positiv+negativ) und ist somit ein Maß für die Übereinstimmung zwischen Testergebnis und realer Befeldung.

Die Bilanzergebnisse schwanken in einer so zufälligen Art, daß man nur von einer Unabhängigkeit zwischen dem Testergebnis und der realen Befeldung ausgehen kann. Mit dem kinesiologischen Armtest kann also auf die dargestellte Weise keine Aussage über das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein eines elektrischen Feldes der Stärke 120 V/m gemacht werden.

Am ehesten zeigt noch der Armtest, bei dem nur der Kinesiologe in Aktion ist, einen positiven Ansatz. Allerdings müßte zur Bestätigung eine weitere Reihe solcher Tests durchgeführt werden.

Das hier gezeigte negative Ergebnis kann natürlich davon beeinflußt sein, daß die Testpersonen nicht ausreichend elektrosensitiv waren oder daß Testperson und Tester kein ausreichend abgestimmtes Testpaar waren. Es ist auch möglich, daß die Testpersonen nicht ausreichend „regulationsfähig“ (gem. Kinesiologie) waren.

Die Dokumentation der hier beschriebenen Tests zeigt Anlage „Ber.1 Anlage E1.1.xls“.